

Von den Schlangen.

1.

Noch immer glauben Leute, daß die giftigen Schlangen mit der Zunge stechen. Allein es ist schon lange außer Zweifel gesetzt, daß sie an der oberen Kinnlade zwei Giftzähne haben, die sie in eine Scheide zurückziehen und wieder hervorstößen können. Diese Zähne sind hohl und haben an den Spitzen eine feine Oeffnung; hinter jedem derselben befindet sich eine Drüse, in welcher das Gift bereitet wird, und wenn das Tier beißt, so tritt das Gift aus der Drüse in den Zahn und durch die Oeffnung in die Wunde. Es ist also ein Fabel, daß die Schlangen, ehe sie ins Wasser gehen, das Gift unter einen Stein ablegen. Wenn ein solches Tier im Wasser nicht giftig ist, so hat es auch kein Gift außer demselben. An jenen Zähnen hätte man also wohl ein Kennzeichen, die gefährlichen Tiere dieser Art von den unschuldigen zu unterscheiden. Aber wie kann man ihnen, solange sie leben, in den Mund schauen, und wer wird's thun? Lieber geht man ihnen zur Sicherheit aus dem Wege oder schlägt sie tot. Allein so wird doch auch manches unschädliche und sogar nützliche Tier getötet. Denn die Schlangen verzehren viel sogenanntes Ungeziefer und helfen also uns vor der schädlichen Menge desselben bewahren. Und ein guter und bejonnener Mensch will doch lieber erhalten als ohne Zweck und Not zerstören, lieber leben lassen als töten, wäre es auch nur ein Tier im Staube. Und die Schlange, ob sie gleich mit dem Bauch auf der Erde schleicht, ist doch ein merkwürdiges und wirklich ein schönes Tier. Schon das verdient ja unsere Bewunderung, daß dieses Geschöpf ohne Füße nur durch seine zahlreichen